

Zeitschrift: Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz
Herausgeber: Franz Otto Schmid
Band: 1 (1906-1907)
Heft: 6

Artikel: Aphorismen
Autor: Maurer, Karl Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-748229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aphorismen.

Es gibt für den Künstler kein Gesetz, als das eigene Gefühl; es gibt für den Künstler keinen Lohn, als das eigene Glück; es gibt für ihn keinen Herrn, als das eigene Gewissen!

*

Das Schweigen vor gewissen Dingen, einem Werk der Kunst gegenüber, einer Naturerscheinung, einer sublimen menschlichen Handlung oder einem Gedanken, drängt sich manchen Menschen gebieterisch auf. Sie könnten gar nicht reden, auch wenn sie wollten: So soll es sein! Es gibt genug von jenen Vorlauten, denen die Kunst des geschmackvollen Schweigens abhanden gekommen, die nicht mehr still bewundern können. An alles tappen sie mit ihrer pafigen Urteilsucht, und ihr plumpes Lob beraubt das Herrlichste seines Glanzes und seines Duftes.

*

Es zeigt so recht den kulturellen Tiefstand eines Volkes, wenn es seine gebenden Dichter, Bildhauer, Maler und Philosophen als überflüssige Abart Mensch betrachtet, im besten Falle als Zeitvertreiber.

*

Es ist viel leichter, Kinder zu unterrichten, als sie zu erziehen. Das erstere setzt nur das Wissen voraus, zur Erziehung muß man etwas sein.

*

„Man stirbt nicht daran“, hört man so häufig den Lebensklugen sagen, wenn er von einem Seelenschmerze hört. Weißt du das so gewiß? Gut, geben wir zu, daß man daran nicht stirbt, aber irgend etwas kann sterben, das wertvoller ist, als „man“.

Karl Heinrich Maurer.

